



Nr. 42

Februar 2010

Themen:

Projekt „Children To Love“ und Facebook
Loving Kindness
Liebevolle Freundlichkeit, Mitgefühl und Güte



Liebe LeserInnen, liebe Freunde!

Zuerst aktuelle Neuigkeiten vom Projekt „Children to Love“.



Auf der Webseite von „Children to Love“ gibt es einige Neuigkeiten, das Projekt wird in seiner Umsetzung immer konkreter. Hier noch einmal der Link: <http://www.childrentolove.de/index.html>.

Es gibt eine neue Facebook-Gruppe „Children to Love“, die Bernd Sickinger gegründet hat. Hier ist der Link: <http://www.facebook.com/pages/Children-to-Love-Symbols-to-Remember/283018321235>.

Auf Facebook könnt ihr immer die letzten Neuigkeiten des Projektes finden, wie z. B. ein Treffen in München, das für 20. Februar 2010 geplant ist. Oder werdet ein Fan von „Children to Love“ und helft, diese Initiative, die zwischen Wirtschaft und den jungen Menschen der Neuen Zeit eine Brücke schlagen und neue Möglichkeiten der Wahrnehmung aufzeigen möchte, zu verbreiten.

Ich habe von Facebook die Beschreibung der Internet-Kommunikationsplattform kopiert. Vielleicht fühlt sich ja der eine oder andere inspiriert, daran teilzunehmen.

*Aufbau einer Internet-Kommunikationsplattform im Rahmen des Projektes „Children to Love“:
Wir suchen junge Leute, die Spaß daran haben, bei der Gründung einer Internet-Plattform mitzuwirken.
Wir sind ein Team, das sich zum Ziel gesetzt hat, verschiedene Communities in Verbindung zu bringen, damit neue Begegnungen, Ideen und Lösungen, Ansichten etc. hieraus entstehen. Dieses Projekt führen wir im Rahmen des gemeinnützigen Vereins in Gründung „Children to Love e.V.“ durch.*

Unsere Ziele:

Neue Generation und Wirtschaft zusammenzuführen. Davon können beide Seiten sehr profitieren. Die Wirtschaft lernt umzudenken und die Neue Generation bekommt wertvolle Kontakte, was bei Projekten hilfreich sein kann. Die Jugendlichen zeigen den Erwachsenen, was sie denken und fühlen.

Du bist jederzeit herzlich Willkommen mitzumachen und Deine Ideen einzubringen. Nimm einfach mit uns Kontakt auf unter info@childrentolove.de.

Nähere Infos zum Projekt findest du unter <http://www.childrentolove.de>

Mich freut es sehr, dass die Anima-Kindersymbole des Erinnerns nun auch auf diesem Weg hinaus in die Welt gehen und ich wünsche dem Projekt „Children to Love“ viel Erfolg und natürlich viele Spenden für das Kinderhaus Atemreich.



LOVING KINDNESS

RIGHT FROM THE MOMENT OF OUR BIRTH,
WE ARE UNDER THE CARE AND KINDNESS
OF OUR PARENTS
AND THEN LATER ON IN OUR LIFE
WHEN WE ARE OPPRESSED BY SICKNESS
AND BECOME OLD,
WE ARE AGAIN DEPENDENT ON THE KINDNESS OF OTHERS.
SINCE AT THE BEGINNING
AND END OF OUR LIVES
WE ARE SO DEPENDENT ON OTHER'S KINDNESS,
HOW CAN IT BE
THAT IN THE MIDDLE
WE NEGLECT KINDNESS TOWARDS OTHERS?

(Seine Heiligkeit XIV. Dalai Lama)

Ich habe mir im Tibetzentrum dieses Spruchband gekauft und es hängt in meinem Arbeitszimmer. Immer, wenn ich diesen Text vor Augen habe, wird mir die Wichtigkeit dieser Frage aufs Neue bewusst. Wie können wir – und ich nehme mich gar nicht aus – vergessen, wie schnell wir abhängig von der Hilfe anderer Menschen werden könnten.

Robert Adams, ein vom Osten und Westen gleichzeitig anerkannter großer spiritueller Lehrer, hat es so formuliert:

„Make life brighter for everyone you meet ... become the Epitome of Loving kindness. This is the uniting quality of humanity. In this Way, you manifest your True Nature to All. Always live in this Truth and you will greatly hasten Awakening“.

Der Text zum Symbol GÜTE lautet:



ÜBE LIEBEVOLLE FREUNDLICHKEIT
NIMM JEDEN AN SO WIE ER IST
LASS JEDEN SEIN SO WIE ER IST
BEGEGNE MENSCHEN AUS DER QUELLE DEINES SEINS
LASS ALLE GEDANKEN BEISEITE
DAS IST GÜTE

Es ist eine Tatsache, dass wir in dieser Welt wohin wir blicken, Menschen zu sehen bekommen, die Hilfe brauchen, die Liebe brauchen, die wissen müssen, dass sie geliebt sind, denn nichts ist in dieser Welt heilsamer. Gott, der übergeordnete Geist, das Allumfassende oder welchen Namen wir auch verwenden um Gott zu beschreiben, dieser Gott braucht einen Mann, braucht eine Frau um durch ihn oder durch sie zu wirken. Hilfe kann nicht geschehen ohne einen lebendigen Menschen, der durch seine liebevolle Freundlichkeit und Güte wirkt.

Güte ist eine Qualität, die jeder Mensch in sich trägt. Wissenschaftler haben nachgewiesen, dass kleine Kinder so etwas wie ein „Mitgefühls-Gen“ haben und die spirituellen Lehrer und Mystiker haben davon gesprochen, dass wir alle in unserem innersten Kern Liebe, Mitgefühl und Güte sind.

Ich glaube, ich habe diese Geschichte die Robert Adams so gerne erzählte, im Newsletter noch nicht gebracht, wenn doch, dann bitte entschuldigt die Wiederholung. Aber diese Geschichte ist so wichtig, dass es nicht schadet, sich wieder daran zu erinnern.

„Es war einmal ein großer spiritueller Anwärter, der das Seil des Aufstiegs unaufhaltsam Richtung endgültiger Erleuchtung hinaufkletterte. Doch plötzlich, sehr knapp vor seinem Ziel, blieb er stecken, er kam keinen Zentimeter mehr vorwärts. Er war extrem frustriert. „Wie kann das passieren? Warum komme ich kein bisschen mehr weiter aufwärts? Ich habe so viele Leben damit verbracht zu beten, zu meditieren, habe im Kloster gelebt, habe den Genüssen des Leben entsagt, ich bin den spirituellen Schriften genauestens gefolgt. Ich habe auch niemals eine spirituelle Regel gebrochen. Warum stecke ich hier fest?“

Um die Sache noch schlimmer zu machen, kletterten andere an ihm mühelos vorbei, erreichten die Wolken und ihr Ziel. Stunden gingen so vorbei, Tage gingen vorbei. „Herr, ich habe gebetet und meditiert, ich flehe dich an, Herr, gib mir bitte Antwort. Ich fühle mich verlassen. Ich verstehe nicht, warum ich nicht an das Ende des Seiles gelangen kann. Hilf mir!“

Aber es gab nur Stille um ihn. Stunden gingen vorbei. Da bemerkte er, dass sich das Seil bewegte. Ein Mann kämpfte sich ab um vorwärts zu kommen. Ungefähr an derselben Stelle wie der Heilige Mann, blieb er auch stecken. Der Heilige beobachtete den sich abmühenden Mann ohne ihm zu helfen. Stunden über Stunden gingen so vorbei.

Endlich nach langer Zeit reichte der Heilige hinunter und zog den Mann mit einer Hand hoch und schob ihn dann mit der anderen Hand in Richtung Ende des Seiles. In diesem Moment verschwand das Seil, der Mann verschwand, die Wolken verschwanden. Wundervolle himmlische Klänge ertönten. Umgeben von purem Licht, Liebe und Frieden fand der Heilige sich selbst in reiner Glückseligkeit zu Füßen Gottes sitzen.

„Herr, was ist passiert? Wieso habe ich mein ersehntes Ziel hier mit dir zu sein, erreicht?“

„Du hast das Höchste Göttliche Gesetz verstanden. Indem du dem sich abmühenden Menschen geholfen hast über dich selbst hinauszugelangen, bist du zur Göttlichkeit zurückgekehrt.“



So wie der heilige Mann in dieser Geschichte letztendlich für sein Mitgefühl und seine Bereitschaft dem anderen zu helfen, belohnt wird, so können auch wir Menschen erleben, welche Freude uns erfüllt wenn wir als unser liebevolles Sein gehandelt und anderen Menschen in Not geholfen haben.

Hier noch einige Zitate von Robert Adams im Originaltext :

- ❖ *„By serving others with no thought of reward, releasing bad character traits, alleviating suffering in others, and being of service to humanity, we awaken our suppressed inner joy“.*
- ❖ *“Compassion is the essence of your True Nature. By expressing this virtue, you are expressing your True Self“.*
- ❖ *“It is a very beautiful life, the life of compassion. It is the life of the great saints. Of the humble servants. Or the great peacemakers. It is a life of great peace. Because your actions are engaged in beneficial activities. In holy things. Helping others is a holy act. Imagine if the whole world were this way! If we were all kind to one another, helping each other out of suffering! No one would suffer! That is how the world was meant to be“.*

Es liegt also an uns ganz persönlich, wie diese Welt ist. Kein einziger von uns Menschen kann seine Verantwortung abgeben, weder an den Staat und seine Politiker, noch an Vereinigungen oder karitative Organisationen oder sonst an irgendjemanden. Geldspenden sind gut und wichtig, doch man kann sich dadurch nicht „los- bzw. freikaufen“ von der tatsächlichen und tatkräftigen Hilfe im täglichen Miteinander. Wir sind gefordert, in unserem eigenen Umfeld hinzuschauen und anderen eine hilfreiche Hand hinzustrecken.

Im Fernsehen sah ich einen Bericht über Vancouver. In dieser Stadt gibt es sehr viele Menschen jeden Alters, die aus den verschiedensten Gründen ihr Zuhause, ihren Beruf, ihre Familie verloren und obdachlos wurden und auf der Straße leben. Die zweite Bürgermeisterin der Stadt sagte folgendes: „Wir müssen umdenken! Der Erfolg einer Gesellschaft muss in Zukunft daran gemessen werden wie es den Ärmsten geht und nicht wie wirtschaftlich erfolgreich eine Gesellschaft ist“.

Wenn jeder von uns seiner Verpflichtung zu helfen nachkäme, dann wäre die Welt sehr bald so wie sie gemeint war ... und es ist so einfach! Das ist ja eine der Botschaften der hellseherischen Kinder mit ihren Anima-Symbolen.

*Wir sind Liebe,
wir sind Mitgefühl und
wir sind Güte,
ERINNERE DICH WIEDER!*

Es liegt an uns diese Tugenden zu leben und im Alltag umzusetzen.

Wenn es auf dieser Welt große Katastrophen gibt, dann rückt die Menschheit automatisch zusammen. Das haben wir miterleben können als in Thailand der Tsunami tobte oder auch gerade jetzt wieder in Haiti. Da wird gemeinsam geholfen über Grenzen, Länder und die eigenen Interessen hinweg. Warum, das frage ich mich oft, funktioniert das sonst nicht?! Brauchen die Menschen besonderes viel Schmerz und Leid um nachzudenken und aufzuwachen zu dem was sie von Natur aus sind?

Der andere Weg der Liebe, des Mitgefühls und der Güte ist einfach...

*Die Seele ist wie der Wind, der über die Kräuter weht,
wie der Tau, der auf die Wiesen träufelt,
wie die Regeluft, die wachsen lässt.*

*Der Mensch sei wie der Wind,
der hilft wie der Tau,
der tröstet wie die Regeluft, die aufrichtet.
(Hildegard von Bingen)*



Liebe Grüße mit einem frühlingshaften Blumenstrauß mitten im kalten Februarwinter!

Ursula